

Ortschronik

Kalenderblätter

1931 - vor 75 Jahren

erfolgte am 08. Februar, nach mehrmaligem Aufschieben wegen schlechten Wetters, die Weihe der Schanze an der Göltzschtalbrücke. Ca. 1000 Zuschauer fanden sich neben der Brücke ein. Bis 1964 fanden hier Skispringen statt. Nähere Informationen darüber sind im aktuellen „Reichenbacher Kalender“ abgedruckt. Nachfolgend zwei ergänzende Fotos:



Gau Schneeläufertag 1933



Sprunglauf 1951

Scholz

Aus Netzschkauer Gerichtsakten Anno 1700

Wer die Gelegenheit wahrnimmt und sich der Mühe unterzieht in alten Niederschriften bzw. Akten zu lesen, erfährt vieles über Sitten und Gebräuche, aber auch Handlungen unserer Vorfahren. Neben Streitigkeiten bei der Viehhütung, nicht abgeleiteten Frondiensten für die

Schlossherren oder Rückstände in Steuerangelegenheiten ist alles akribisch exakt vermerkt.

Aus Akten des Netzschkauer Gerichts, die sich im Staatsarchiv Dresden befinden, wird von der Hinrichtung eines Diebes und den damit verbundenen Schwierigkeiten und Abläufen auf dem Galgenberg in Netzschkau (heute Schönsicht) berichtet.

Die Bevölkerung von Netzschkau und Umgebung erlebten zuletzt 1590 das Schauspiel einer Hinrichtung auf dem Galgenberg.

Damals wurde Hanns Beyer wegen „ausgeübter Diebereien“ mittels Strang vom Leben zum Tode gebracht. Im März 1700 erlangte ein gesprochenes Gerichtsurteil Rechtskraft, dass der Übeltäter am Galgen hängen sollte. Betroffen war der Zimmergeselle Andreas Fugmann aus Foschenroda, welcher als ein „verläumbder Dieb“ galt.

Die Ausführung des Vorhabens stieß jedoch auf größere Schwierigkeiten, denn der Galgen war in den vergangenen 110 Jahren seiner Nichtbenutzung nicht mehr vorhanden und die Löcher für die Balken verschüttet. So machte sich die Errichtung eines neuen Galgens erforderlich.

Am 2. April wies der damalige Förster Christian Paul das notwendige Holz für Gerüst und Leitern an.

Die zum Netzschkauer Rittergut gehörenden Handfröner fällten es. Am gleichen Tag wurde es, „von denen Pferdefrönern aus dem Wald uf 4 Wägen ufm Galgenberg zum Ausarbeiten“, gefahren. Im Protokoll ist ausdrücklich vermerkt, „die Hand- und Pferdefröner haben diesmal das Holzfällen und Fahren aus Bitte und keinem Recht getan, weswegen sie auch keine Fronlieferung (d. h. Brot, Käse, Bier) dafür genommen“.

Die Zimmerleute, die „der hiesigen Innungs- und Zimmerhandwerkszunft angehören,“ sind namentlich genannt:

1. Die Meister:

Hanns Kehling / Johann Schubert / Andreas Weigolt / Michael Keyling / Conrad Götz / Andreas Heckel / Michael Reyher / Melchior Schmutzler / Hermann Lacher / Johann Lange / Paulus Lange / Hanns Fassmann / Georg Habermann / Johann Grimm / Georg Wacker.

2. Die Gesellen:

Caspar Schmidt / Wolf Winkelmann / Wolf Hartenstein / Georg Dröltzsch / Johann Schmutzler / Matthes Seydel / David Müller.

3. Die Lehrjungen:

Georg Heuberer / Johann Wolff.

Diese haben am 3. April „die 3 Seilbäume zum Galgen mit denen Stangen zum Leitern ausgearbeitet, abgebunden und gehörig verfertigt“.

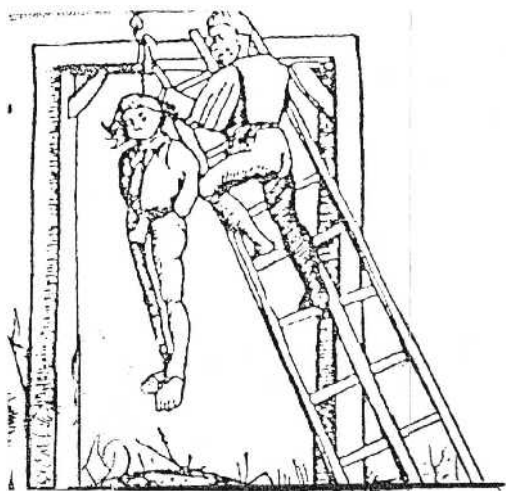
Unterdessen haben die Dorfrichter Georg Pertel aus Brockau, Georg Hurlbeck aus Lambzig, Georg Heuberer aus Rotschau, Georg Grimm aus Foschenroda, Georg Geyher aus Schneidenbach und Andreas Wolf aus Waldkirchen „die verfallenen alten Gruben oder Säulenlöcher mit Hauen und Schaufeln wieder geöffnet und aufgegraben“. Richter war Michael Reyher aus Buchwald. In den Akten ist weiter geschrieben, „alsdann haben die Zimmerleute und Richter das Gerüst oder den Galgen gehoben und aufgesetzt und nach diesem dasselbe

sogleich, wohl Tags und Nachts bis nach vollbrachter Execution, mit Bürgern und Bauern aus dem Städtlein und deren Dorfschaften bewachtet.“

In der Akte sind noch der Netzschkauer Hufschmied Johann Vogel, welcher die zwei Klammern, einen Nagel und eine Kette von 12 – 18 Gliedern geschmiedet und der Schneider Michael Luckner der „des armen Sünders braune Zeughosen ohnweigerlich gemacht“, genannt.

Nun erst konnte man zur Urteilsvollstreckung schreiten.

„Welches alles geschehen zu Netzschkau am 2. und 3. April Anno 1700 im Beisein der beiden Gerichtsgeschworenen und Beisitzern Ehren Nikol Löschers und Ehren Paul Kuzschers, auch meiner des Land- und Stadtrichters daselbst. Christian Sehms“



Zeitgenössische Darstellung

Falk Naumann